

Das weltpolitische Chaos

Vor wenigen Tagen jährte sich der 7. Oktober 2023. Da beging die palästinensische Terrororganisation Hamas ihre Gräueltaten. 1.200 Menschen in Israel wurden brutal ermordet, 250 als Geiseln in den Gazastreifen verschleppt. Seitdem ist die Welt mehr in Unordnung denn je.



PROF. PETER FILZMAIER
Filzmaier
analysiert

Peter Filzmaier ist Professor für Politikwissenschaft an der Universität für Weiterbildung Krems und der Karl-Franzens-Universität Graz.

1 Konsequenz des 7. Oktober war der Krieg in Gaza, wo Israel über sein gutes Recht auf Verteidigung hinausreichend Menschenrechte mit Füßen tritt. Der Nahost-Konflikt ist aber vielschichtiger. John Foster Dulles, ehemaliger Außenminister der USA, definierte den Nahen Osten von Libyen bis Pakistan. Dazwischen liegen der Libanon, Syrien, Iran, Irak, Afghanistan, und so weiter und so fort. Die Region ist ein Pulverfass, das jederzeit und überall explodieren kann.

2 Ältere Menschen in Österreich wiederum sind in einem Gleichgewicht des Schreckens aufgewachsen. Wir lebten zwischen dem „Westen“ – die USA und ihre Verbündeten in der NATO – und dem Ostblock, dem die Sowjetunion vorstand und der militärisch im Warschauer Pakt organisiert war. Es gab die laufende Gefahr, dass kriegerische Handlungen mit Gegenschlägen der jeweils anderen Seite beantwortet werden.

3 So furchtbar das war, ergaben sich daraus Regeln mit einer gewissen Berechenbarkeit. Niemand woll-



Derzeit ruhen dank Donald Trump zwischen Israel und der islamistischen Hamas die Waffen.

te die atomare Vernichtung riskieren. Heute glaubt US-Präsident Donald Trump im Nahen Osten Teil der Lösung zu sein. Hoffentlich funktioniert sein Friedensplan halbwegs. Doch ist er in der Ukraine – den Angriffskrieg Russlands wollte er in 24 Stunden nach Amtsantritt beenden – bisher kläglich gescheitert. Zugleich fantasierte Trump von einer Eroberung des zu Dänemark gehören Grönlands und drohte Kanada mit Eingemeindung.

4 Trumps Unberechenbarkeit steht für ein

mögliches Chaos. Demgegenüber träumt Wladimir Putin von einem russischen Großreich. Auf Kosten Europas. Der 7. Oktober ist auch Putins Geburtstag. Putin verurteilt die Anschläge an diesem Tag, nennt aber nicht einmal die Hamas als Schuldigen, und ist eng mit anderen Terrorgruppen wie der Hisbollah verbunden. Es liebt chaotische Zustände, wenn sie seinen Einfluss erhöhen.

5 Und da ist noch was. Der Nord-Süd-Konflikt ist in Vergessenheit geraten. Gemeint sind reiche Staaten

mehrheitlich im Norden der Weltkugel sowie über 150 ärmere Entwicklungsländer im Süden. Manche mit einem jährlichen Pro-Kopf-Einkommen von weniger als 1.000 Euro im Jahr. Im Durchschnitt. Viele haben noch viel weniger. Es fehlt fast alles von Nahrungsmitteln bis Ärzten. Das führt zu hoher Kindersterblichkeit und geringer Lebenserwartung. Die Bildungs- und Berufschancen sind nahe null. Diese Länder haben keine politische Macht. Sie können bloß mit dem Verhungern drohen. Was kaum jemand schert.

Foto: AP/Leo Correa